

17/06/2015

Zwischenkonferenz Energiewende Ruhr

FH Dortmund: AMeG – Aktivierung von MigrantInnen zur energetischen Gebäudemodernisierung

Präsentiert von Kristina Went

**Fachhochschule
Dortmund**
University of Applied Sciences and Arts



IN KOOPERATION MIT:

- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH (Koordination)
- Kulturwissenschaftliches Institut Essen
- Technische Universität Dortmund, Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung
- Spiekermann & Wegener (S&W) Stadt- und Regionalforschung
- Bergische Universität Wuppertal, Lehrstuhl Umweltverträgliche Infrastrukturplanung, Stadtbauwesen

FUNDED BY:

**STIFTUNG
MERCATOR**

Dienstleistungszentrum
Energieeffizienz
und Klimaschutz
dlze

Projektvorstellung

(Vor-) Wissen

Vorgehen & Zwischenergebnisse

Erkenntnisse & Ausblick

Projektvorstellung

Projekthintergrund



CO₂-Einsparvorhaben der Stadt Dortmund

- Stadt will bis zum Jahr 2020, im Vergleich zu 1990, 40 % der CO₂-Emissionen einsparen

vorhandene Einsparpotenziale

- private Haushalte → Zielgruppe: MieterInnen
- energetischer Zustand von Wohngebäuden → Zielgruppe: EigentümerInnen

Bevölkerungsstruktur Dortmunds

- rd. 181.000 Dortmunder (31 %) haben einen Migrationshintergrund¹
- Platz 1-4 der Bezugsländer: Türkei, Polen, Russland (Russ. Föderation), Marokko

→ Menschen mit Migrationshintergrund (MmM) sind eine relevante Zielgruppe für den Klimaschutz

¹ Quelle: Stadt Dortmund – Dortmunder Statistik (Hrsg.). (2014). Jahresbericht 2014. Nr. 202. Bevölkerung. Dortmund.

Projektvorstellung

Projektgebiete und Laufzeit



Merkmale der Projektgebiete

- Stadtumbaugebiete: Unionviertel, Nordstadt, Hörde
- bestehende Angebotsstrukturen für EigentümerInnen und MieterInnen
- Quartiersnetzwerke vor Ort
- erhöhter Anteil von MmM

Projektzeitraum: Mai 2014 bis April 2016

Projektvorstellung

Projektansätze



Aktivierung von MmM über (bestehende):

- Migranten(selbst)organisationen (MSO) und
- soziale Netzwerke

→ **durch gezielte, persönliche Ansprache & über MultiplikatorInnen**

Bedarfsanalyse der Zielgruppen hinsichtlich Informationsaufbereitung und -bereitstellung

Durchführung und Evaluation von Informationsveranstaltung zu den Themen energetische Modernisierung & Energiesparen im Haushalt

Experteninterviews mit MultiplikatorInnen aus MSOn und aus bestehenden Netzwerken zur energetischen Gebäudemodernisierung

Projektvorstellung

Projektziele & Forschungsmethoden



Ziele:

- Maßnahmen zur energetischen Gebäudemodernisierung
- energieeffizientem Verhalten im Haushalt

Prä-Post-Vergleich mit Dortmunder Vergleichsgruppe

- je Zielgruppe (EigentümerInnen und MieterInnen)
- Erhebungen (t_1 , t_2) finden im zeitlichen Abstand von 3-6 Monaten statt
- Wirkfaktoren der Veränderungsmessung
 - Wissen, Einstellung, Normen, Intention, Verhalten
 - CO₂-Reduktion
- Erhebungsmaterial
 - standardisierte Fragebögen zzgl. offener Antwortformate

Experteninterviews mit MultiplikatorInnen

- leitfadengestützte Interviews

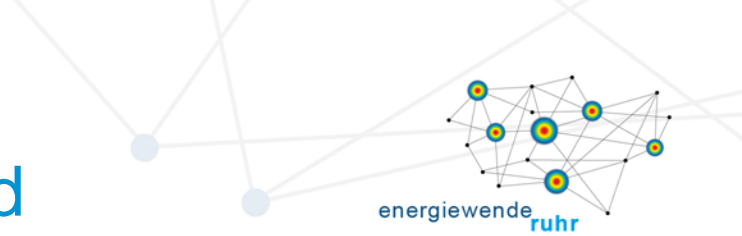
Projektvorstellung

(Vor-) Wissen

Vorgehen & Zwischenergebnisse

Erkenntnisse & Ausblick

(Vor-) Wissen Menschen mit Migrationshintergrund



- sehr heterogene Gruppen mit unterschiedlich starker Vernetzung²
- beste Vernetzung besteht bei russisch- und türkischsprachige MmM²
- Gruppen der MmM unterscheiden sich hinsichtlich Umweltwissen und -bewusstsein (auch die MultiplikatorInnen)^{2, 3, 4, 5}
 - bei türkischen MigrantInnen sinkt die Pro-Umwelt-Einstellung mit steigendem Alter (Ausnahme: unter 30 Jährigen)^{2, 3}
- Geldsparen und persönliche Vorteile sind Hauptmotive bei MmM für energieeffizienteres Verhalten²
- **für die Ansprache ist die persönliche Kommunikation sehr bedeutsam**^{2, 3, 5}

² Hunecke, M. & Toprak, A. (Hrsg.) (2014). Empowerment von Migrant_innen zum Klimaschutz. Konzepte, empirische Befunde und Handlungsempfehlungen. München: oekom.

³ Kizilocak, Gülay; Sauer, Martina. (2003). Umweltbewußtsein und Umweltverhalten der türkischen Migranten in Deutschland. Berlin: Unesco-Verbindungsstelle für Umwelterziehung

⁴ Smidt, Miriam (2012). "Umweltbewusstsein" von türkischen MigrantInnen und Menschen mit türkischem Migrationshintergrund in Deutschland: Bestandsaufnahme. In Tamina Christ; Angelika Gellrich & Tobias Ide (Hrsg.). Zugänge zur Klimadebatte in Politikwissenschaft, Soziologie und Psychologie (pp. 289-307). Marburg: Metropolis-Verlag.

⁵ Stadt Hamm (2014). Konzeptstudie zur energetischen Sanierung des Isenbecker Hofes.

(Vor-) Wissen Menschen mit Migrationshintergrund



Geeignete Einstiegsthemen für das Themenfeld klimaschützende Energienutzung^{2, 3, 4, 5}

- Geldsparen, eigene Vorteile
 - Verstehen der Stromrechnung
 - Gesundheit
- } Alltagsbezug aufzeigen

Abbau von Barrieren durch^{2, 3, 4, 5}

- Informationsvermittlung über die Muttersprache
- Informationsverbreitung über Face-to-face-Kommunikation
- handlungsorientierte Wissensvermittlung
- Geh-statt-Komm-Struktur

² Hunecke, M. & Toprak, A. (Hrsg.) (2014). Empowerment von Migrant_innen zum Klimaschutz. Konzepte, empirische Befunde und Handlungsempfehlungen. München: oekom.

³ Kizilocak, Gülay; Sauer, Martina. (2003). Umweltbewußtsein und Umweltverhalten der türkischen Migranten in Deutschland. Berlin: Unesco-Verbindungsstelle für Umwelterziehung

⁴ Smidt, Miriam (2012). "Umweltbewusstsein" von türkischen MigrantInnen und Menschen mit türkischem Migrationshintergrund in Deutschland: Bestandsaufnahme. In Tamina Christ; Angelika Gellrich & Tobias Ide (Hrsg.). Zugänge zur Klimadebatte in Politikwissenschaft, Soziologie und Psychologie (pp. 289-307). Marburg: Metropolis-Verlag.

⁵ Stadt Hamm (2014). Konzeptstudie zur energetischen Sanierung des Isenbecker Hofes.

Projektvorstellung

(Vor-) Wissen

Vorgehen & Zwischenergebnisse

Erkenntnisse & Ausblick

Vorgehen & Zwischenergebnisse

I. Aktivierung auf Quartiersebene (1)



Identifikation migrantischen Netzwerke und MultiplikatorInnen (1)

- Stadtteilanalyse
- differenzierte Betrachtung der Ergebnisse auf Basis zuvor bestimmter Kriterien:
 - a) der Art der Organisation/ Institution
 - b) der Erreichbarkeit der Zielgruppen
 - c) mögliche Motivallianzen

Stadtteilanalyse ansässiger nicht-türkischstämmiger MSO / Organisationen.

Cluster	Abk.	Organisationen	
		Prio	Unionviertel n
(multi-) kulturelle Vereine und Organisationen	Vkult	1	2
		2	2
Religiöse Vereine und Kirchengemeinschaften	Vrelig	1	5
		2	3

Zusatz für AMeG			Organisationen	Motive	
Ansprache Eigentümer (E); Mieter (M)	bestehende Vernetzungen	räumlich (U-Unionviertel, N-Nordstadt, H-Hörde)		Klimaschutz	Umwelt-/Naturschutz
E, M		U	Vegamaxx	Umweltbewusstseinfördern	umweltschonendes Verhalten fördern

Vorgehen & Zwischenergebnisse

I. Aktivierung auf Quartiersebene (2)



Identifikation migrantischen Netzwerke und MultiplikatorInnen (2)

- persönliche Kontaktaufnahme
- wiederholte persönliche Treffen und Einbindung der MSOn / MultiplikatorInnen

Beispiel Nordstadt - persönliche Kontaktaufnahme:

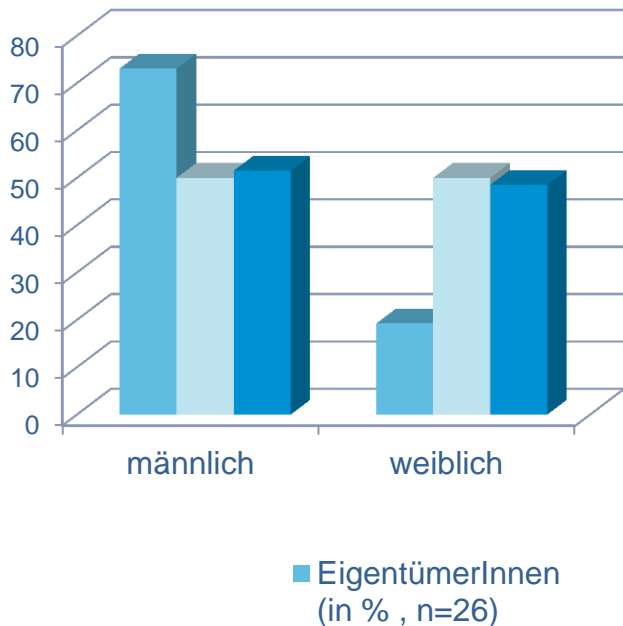
- 60 Kontaktversuche bei nicht-türkischsprachigen MSOn (Prio 1)
 - 4 persönliche Treffen vor Ort & 8 Ablehnungen
- 55 Kontaktversuche bei nicht-türkischsprachigen soz. Netzwerken (Prio 2)
 - 6 persönliche Treffen vor Ort & keine Ablehnung
 - ➔ sehr zeitintensives Vorgehen

Vorgehen & Zwischenergebnisse

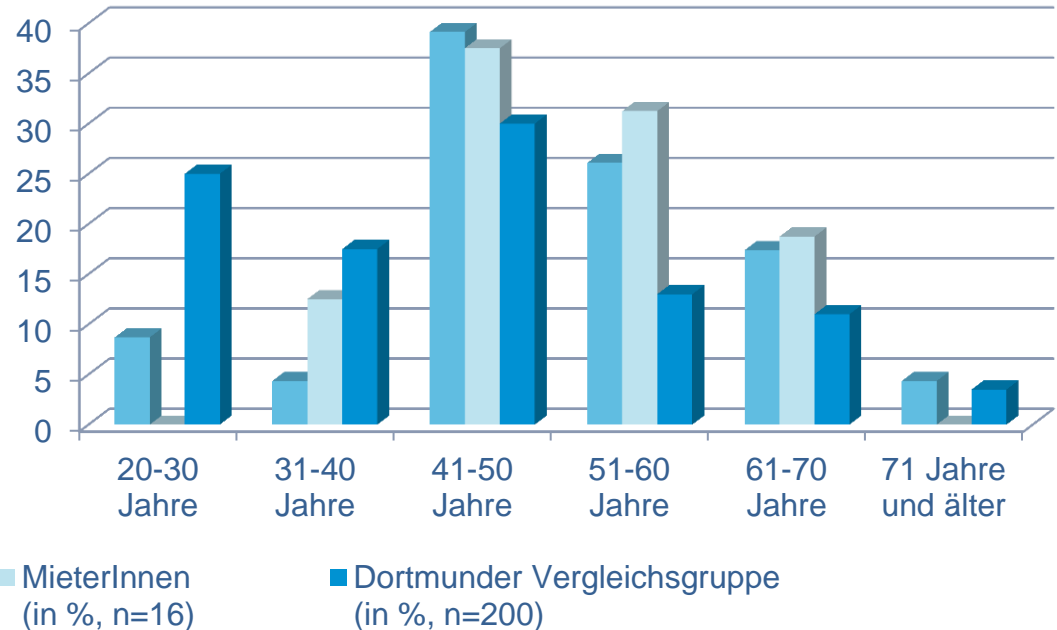
II. Soziodemografie der Teilnehmer im Vergleich zu einer türkischsprachigen Dortmunder Vergleichsgruppe (1)



Geschlechterverteilung



Altersstruktur



➔ 100% der Teilnehmer der Vergleichsgruppe (VG), 76,9% der Gruppe der EigentümerInnen (E) und 93,8% der Gruppe der MieterInnen (M) haben einen (türkischen) Migrationshintergrund

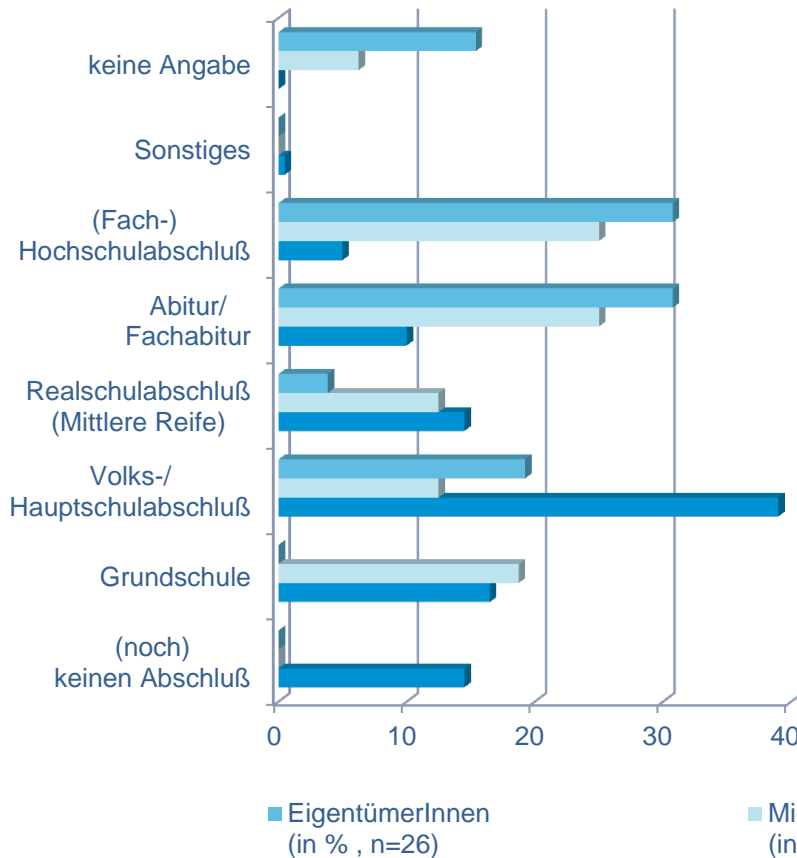
➔ Zustimmungen für zweite Befragung: E = 21, M = 12

Vorgehen & Zwischenergebnisse

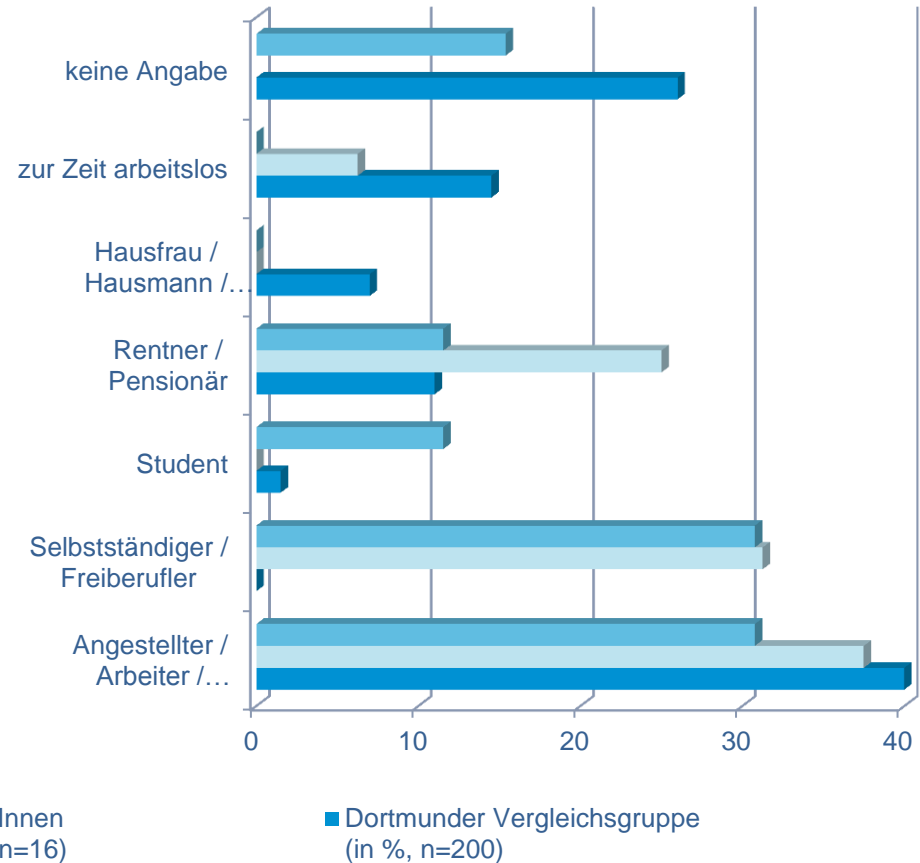
II. Soziodemografie der Teilnehmer im Vergleich zu einer türkischsprachigen Dortmunder Vergleichsgruppe (2)



Bildungsabschlüsse

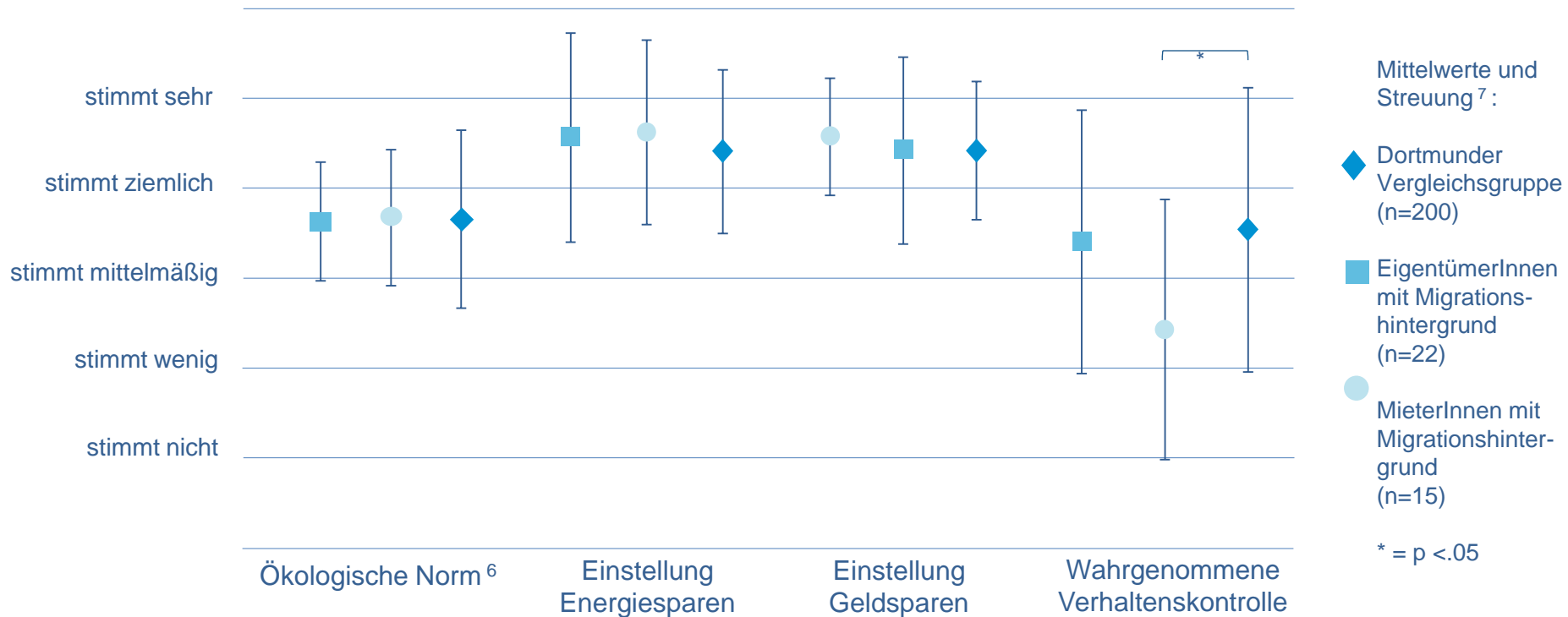


Stellung im Berufsleben



Vorgehen & Zwischenergebnisse

III. Psychologische Merkmale der Teilnehmer im Vergleich zu einer türkischsprachigen Dortmunder Vergleichsgruppe (1)

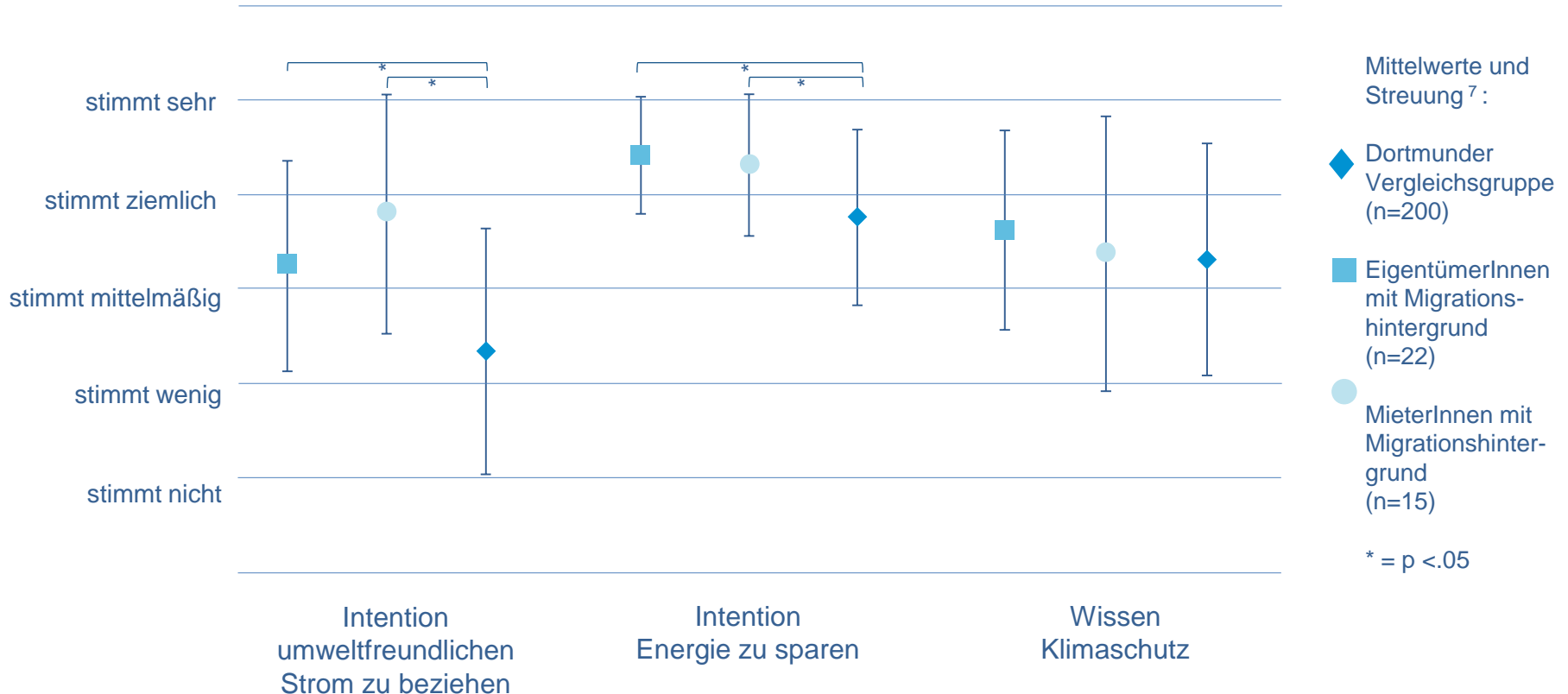


⁶ Die ökologische Norm setzt sich zusammen aus der deskriptiven, der personalen und der subjektiven Norm.

⁷ Präsentierte Unterschiede der Gruppenmittelwerte basieren auf Games-Howell-Test (Post-Hoc-Test, zweiseitig, Alpha = .05).

Vorgehen & Zwischenergebnisse

III. Psychologische Merkmale der Teilnehmer im Vergleich zu einer türkischsprachigen Dortmunder Vergleichsgruppe (2)



⁶ Die ökologische Norm setzt sich zusammen aus der deskriptiven, der personalen und der subjektiven Norm.

⁷ Präsentierte Unterschiede der Gruppenmittelwerte basieren auf Games-Howell-Test (Post-Hoc-Test, zweiseitig, Alpha = .05).

Projektvorstellung

(Vor-) Wissen

Vorgehen & Zwischenergebnisse

Erkenntnisse & Ausblick

Erkenntnisse & Ausblick

I. Erkenntnisse (1)



Interesse der MultiplikatorInnen, MSON und sozialen Netzwerke am Thema Klimaschutz

- Interesse fällt gegenwärtig gering aus → Auswirkungen auf Aktivierung der Zielgruppen & Unterstützung

türkische Gemeinde:

- erstmals Möglichkeit von Deutschland aus an den Wahlen in der Türkei teilzunehmen
→ Dortmund ist ein wichtiger Wahlbezirk

russische Gemeinde:

- Dringlichkeit anderer Themen: organisieren von Hilfsgütertransporten
- Sprache: russischsprachige Angebote werden gewünscht

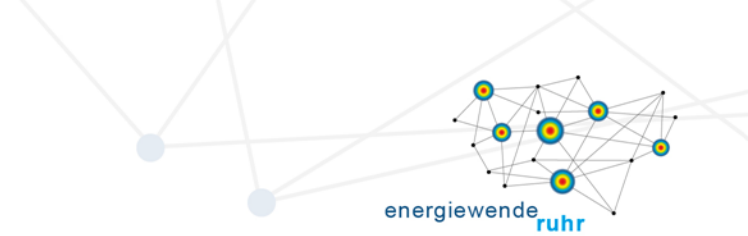
polnische Gemeinde:

- Wechsel des Multiplikators: erneuter Beziehungsaufbau
- Sprache: deutschsprachige Angebote stellen kein Problem dar, doch werden muttersprachliche Veranstaltungen bevorzugt

➔ geringe Unterstützung durch MultiplikatorInnen/ Netzwerke kann nicht durch Flyer, Poster oder Kaltakquise kompensiert werden

Erkenntnisse & Ausblick

I. Erkenntnisse (2)



Interesse / Bedarf der Zielgruppen an Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz

- kaum Besucheraufkommen in deutschsprachigen Veranstaltungen
- Unionviertel wirkt überforscht:
Mieterveranstaltungen:
 - wiederholte Aussage: „man wisse Bescheid“
 - wiederholte Nachfrage, ob Zusammenhang zu anderen Energiesparprojekten besteht

Eigentümerversammlungen:

- Aussagen von 2 EigentümerInnen: der Eigentümerstammtisch genüge

→ ähnliche Erfahrungen in den Stadtteilen Nordstadt & Hörde

Erkenntnisse & Ausblick

I. Erkenntnisse (3)



Wie das Themen Klimaschutz in MSON / soz. Netzwerken und bei MultiplikatorInnen verstetigt werden?

Aussagen von MultiplikatorInnen aus soz. Netzwerken:

- Wiederholung der Relevanz des Themas
- Aufzeigen der persönlichen Vorteile
- Einbeziehen der MSON bei der Planung und Durchführung von Aktionen bzw. Projekten

Wie können migrantischen Netzwerke stärker mit Akteuren aus der kommunalen Verwaltung, Wirtschaft und Bürgerschaft vernetzt werden?

russische und polnische MSON:

- regelmäßige persönliche Kontaktpflege durch festen („guten“) Ansprechpartner
- gleichzeitig wird Sinnhaftigkeit einer weiteren Vernetzung angezweifelt
- für die MSON resultierende Vorteile sind unklar
- Befürchtung eines Mehraufwands für die MSON (Zeitaufwand)
→ Interesse an Vernetzung bisher sehr gering

Erkenntnisse & Ausblick

I. Erkenntnisse (4)



zusätzliche Hürden:

- zu wenig Strukturen nicht-türkischsprachiger MSOn in den Quartieren
- keine Informationen zur Grundgesamtheit von migrantischen EigentümerInnen

Quartier als Bezugsrahmen für die Multiplikatorenansprache war nicht zielführend (gute Kontakte, aber wenig Effekte)

Aktivierung auf Quartiersebene mit neutralem Veranstaltungsort ist unzureichend



Erweiterung des bisherigen Aktivierungskonzepts

Erkenntnisse & Ausblick

II. Ausblick - neue Ansätze



stärkerer Community- statt Quartiersbezug

➔ Veranstaltungen direkt in den Räumen der Community

1. Aktivierung von vorrangig EigentümerInnen über Moscheevereine
2. Aktivierung von MieterInnen mit nicht-türkischem Migrationshintergrund über die afrikanische MSO AfricanTide Union e.V.

Aktivierung über Unternehmensnetzwerke

3. Aktivierung von EigentümerInnen über bspw. das Business Netzwerk Westfalen Lippe e.V. (BNWL)

Energiesparpartys für EigentümerInnen

4. Kleingruppenveranstaltung im häuslichen Kontext zum Thema Gebäudemodernisierung (Prinzip in Anlehnung an Tupperware-Partys)

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**